STUTTGARTER ZEITUNG
Nr. 55 | Mittwoch, 6. März 2024

Was sieht man durch das Loch eines Tischkickers? Das fragte sich Linus. Alle hier veröffentlichten Bilder sind von Kindern aus baden-württembergischen Kitas gemacht, die dieses Jahr in die Schule kommen. Fotos: element-i

Den Glückskäfer im Blick

Eine Ausstellung zeigt, was Kinder so bemerkenswert finden, dass sie es fotografieren wollen.

Von Lisa Welzhofer

Wie miniklein so ein Marienkäferle ist! Sogar auf einer Kinderhand ist es nur ein roter Bobbel zwischen feinen Lebenslinien. Und trotzdem ein süßes Versprechen auf Glück, das hoffentlich noch hält, wenn das Leben schon tiefere Furchen in den Handteller der Entdeckerin gegraben hat.

Wie blicken Kinder auf die Welt? Was finden sie so bemerkenswert oder merkwürdig, dass sie es festhalten wollen? Das zeigt eine Ausstellung von Kinderfotos im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Es sind die Gewinnerbilder des Wettbewerbs „Die Welt mit Kinderaugen sehen“, zu dem die element-i-Bildungsstiftung Kitas aufruft.

Thomas Perper (59) ist der Fotograf, der mit den Kindern auf Bildersafari geht. Zuerst zeigt er ihnen, wie so eine Digitalkamera funktioniert, bespricht, wie wenig es für ein gutes Foto braucht: Motive und Licht. Dann pirschen sie los, durch die Straßen, Parks oder Wälder in der Nähe ihrer jeweiligen Kita. Manchmal knipsen sie auch schon in der Wilhelma oder bei der Feuerwehr. So entstehen 150 bis 300 Bilder pro Kind und Kamera. Die jungen Fotografen suchen ihre drei Favoriten aus, die Mädchen und Jungen einer anderen Kita prämieren die besten.

Schon die kindliche Körpergröße führt zu einem anderen Blick auf die Dinge. Der rote Roller wirkt vom 120-Zentimeter-Standpunkt aus fast schon so stattlich wie eine Harley. Die Mauer mit dem Love-is-the-answer-Schriftzug wird zur unüberwindbaren Begrenzung und Grundbedingung des Kinderkosmos. Was sieht man hinter der Ballöffnung eines Tischkickerspiels? Guck mal, die Sonne passt in den kleinen Kreis, den mein Daumen und Zeigefinger formen!

Blumen und Tiere seien Lieblingsmotive der Kinder, sagt Thomas Perper, genauso wie das geheime Innenleben von Mündern, Flaschen, Röhren. Einmal fotografierte ein Kind eine Baumreihe. „Was hat dir daran gefallen?“, fragte Perper. „Siehst du nicht das Katzengesicht in den Zweigen?“, fragte das Kind erstaunt.

Seit mehr als zehn Jahren gibt es den Wettbewerb, mehr als 1500 Kinder haben schon mitgemacht. Schneckenhäuser, Pusteblumen und Pilze haben sie festgehalten, Discokugeln, Flugzeuge, Buntstifte, Bratkartoffeln. Blühende Zweige im Wind und Kinderfüße in Pfützen. Bilder, die zeigen: So banal und schön ist die Welt.

→ **Die Ausstellung** „Die Welt mit Kinderaugen sehen“ hängt bis zum 25. März im Haus der Wirtschaft. Informationen zum Fotowettbewerb unter: www.element-i-bildungsstiftung.de.

Leticia fand den roten Roller spitze.

„Liebe ist die Antwort“ – die bunte Wand gefiel Jonah.

Wie viele Kinder entschied sich Emma für ein Blumenmotiv.

Ein Graffiti-Tiger, aufgenommen von Vitoria.

Anastasia fand einen Marienkäfer und fotografierte ihn auf ihrer Hand.